

EU

in der Tasche



Die Broschüre „EU in der Tasche“ wird von der Europäischen Akademie Wien in der vorliegenden Version für die Bundeshauptstadt zur Verfügung gestellt. Die redaktionelle Erarbeitung erfolgte durch das Europahaus Graz.

Kleine Gedächtnisstütze für interessierte Köpfe

2 | Durch das praktische Taschenformat stehen die wichtigsten Fakten über die EU immer griffbereit zum Nachlesen zur Verfügung.

**Denn Europa geht
uns alle an!**

Michael Wiesinger, MBA

Präsident der Europäischen Akademie Wien

Mag. Dr. Georg Schüller

DI Mag. Thomas Sedlak, MBA

Mag. Wolfgang Vosko

Vizepräsidenten

Was dich hier erwartet

Mitgliedstaaten	4
Geschichte	6
Werte	8
Chancen	10
Symbole	11
Who is Who	16
Institutionen	18
Ziele	24
Zuständigkeiten	30
Budget	33
Über uns	35

3

Die EU in aller Kürze

<p>27 Mitgliedstaaten</p> <p>20 008 000 000 000 Dollar Bruttoinlandsprodukt</p> <p>Zeitzone: UTC 0 bis +2 Std.</p> <p>Verwaltungssitze: Rat und Kommission: Brüssel Straßburg Gerichtshof und Rechnungshof: Luxemburg Zentralbank: Frankfurt am Main</p>	<p>Durchschnitts- alter: 44 Jahre</p> <p>Währung Euro</p> <p>Bevölkerungs- dichte 102 p.km²</p>	<p>447.000.000 Einwohner*innen</p> <p>Motto: In Vielfalt geeint</p> <p>24 Amtssprachen</p> <p>Gründung: EGKS: 1951 EWG: 1957 EU: 1992</p> <p>Hymne: Ode an die Freude</p>	<p>6% Anteil der Weltbevölkerung</p> <p>20% Anteil der Weltwirtschaft</p> <p>Charles Michel Ratspräsident</p> <p>Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen</p>
---	---	--	--



Belgien seit 1951

Sprache: **Niederländisch, Französisch, Deutsch**
Währung: **Euro** Einwohner: **11,1 Mio.** Sitze: **21**



Bulgarien seit 2007

Sprache: **Bulgarisch** Währung: **Leu**
Einwohner: **7,3 Mio.** Sitze: **17**



Dänemark seit 1973

Sprache: **Dänisch** Währung: **dän. Krone**
Einwohner: **5,6 Mio.** Sitze: **13**



Deutschland seit 1951

Sprache: **Deutsch** Währung: **Euro**
Einwohner: **81,9 Mio.** Sitze: **96**



Estland seit 2004

Sprache: **Estisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **1,3 Mio.** Sitze: **6**



Finnland seit 1995

Sprache: **Finnisch, Schwedisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **5,4 Mio.** Sitze: **13**



Frankreich seit 1951

Sprache: **Französisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **65,7 Mio.** Sitze: **74**



Griechenland seit 1981

Sprache: **Griechisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **11,3 Mio.** Sitze: **21**



Irland seit 1973

Sprache: **Irish, Englisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **4,6 Mio.** Sitze: **11**



Italien seit 1951

Sprache: **Italienisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **60,9 Mio.** Sitze: **73**



Kroatien seit 2013

Sprache: **Kroatisch** Währung: **Kuna**
Einwohner: **2 Mio.** Sitze: **11**



Lettland seit 2004

Sprache: **Lettisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **2 Mio.** Sitze: **8**



Litauen seit 2004

Sprache: **Litauisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **3 Mio.** Sitze: **11**



Luxemburg seit 1951

Sprache: **Franz., Deutsch, Luxemburgisch**
Währung: **Euro** Einwohner: **0,5 Mio.** Sitze: **6**



Malta seit 2004

Sprache: **Maltesisch, Englisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **0,4 Mio.** Sitze: **6**



Niederlande seit 1951

Sprache: **Niederländisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **16,8 Mio.** Sitze: **26**



Österreich seit 1995

Sprache: **Deutsch** Währung: **Euro**
Einwohner: **8,5 Mio.** Sitze: **18**



Polen seit 2004

Sprache: **Polnisch** Währung: **Zloty**
Einwohner: **38,5 Mio.** Sitze: **51**



Portugal seit 1986

Sprache: **Portugiesisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **10,5 Mio.** Sitze: **21**



Rumänien seit 2007

Sprache: **Rumänisch** Währung: **Leu**
Einwohner: **21,3 Mio.** Sitze: **32**



Schweden seit 1995

Sprache: **Schwedisch** Währung: **Krone**
Einwohner: **9,5 Mio.** Sitze: **20**



Slowakei seit 2004

Sprache: **Slowakisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **5,4 Mio.** Sitze: **13**



Slowenien seit 2004

Sprache: **Slowenisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **2,1 Mio.** Sitze: **8**



Spanien seit 1986

Sprache: **Spanisch** Währung: **Euro**
Einwohner: **46,2 Mio.** Sitze: **54**



Tschechische Republik s. 2004

Sprache: **Tschechisch** Währung: **Krone**
Einwohner: **10,5 Mio.** Sitze: **21**



Ungarn seit 2004

Sprache: **Ungarisch** Währung: **Forint**
Einwohner: **9,9 Mio.** Sitze: **21**

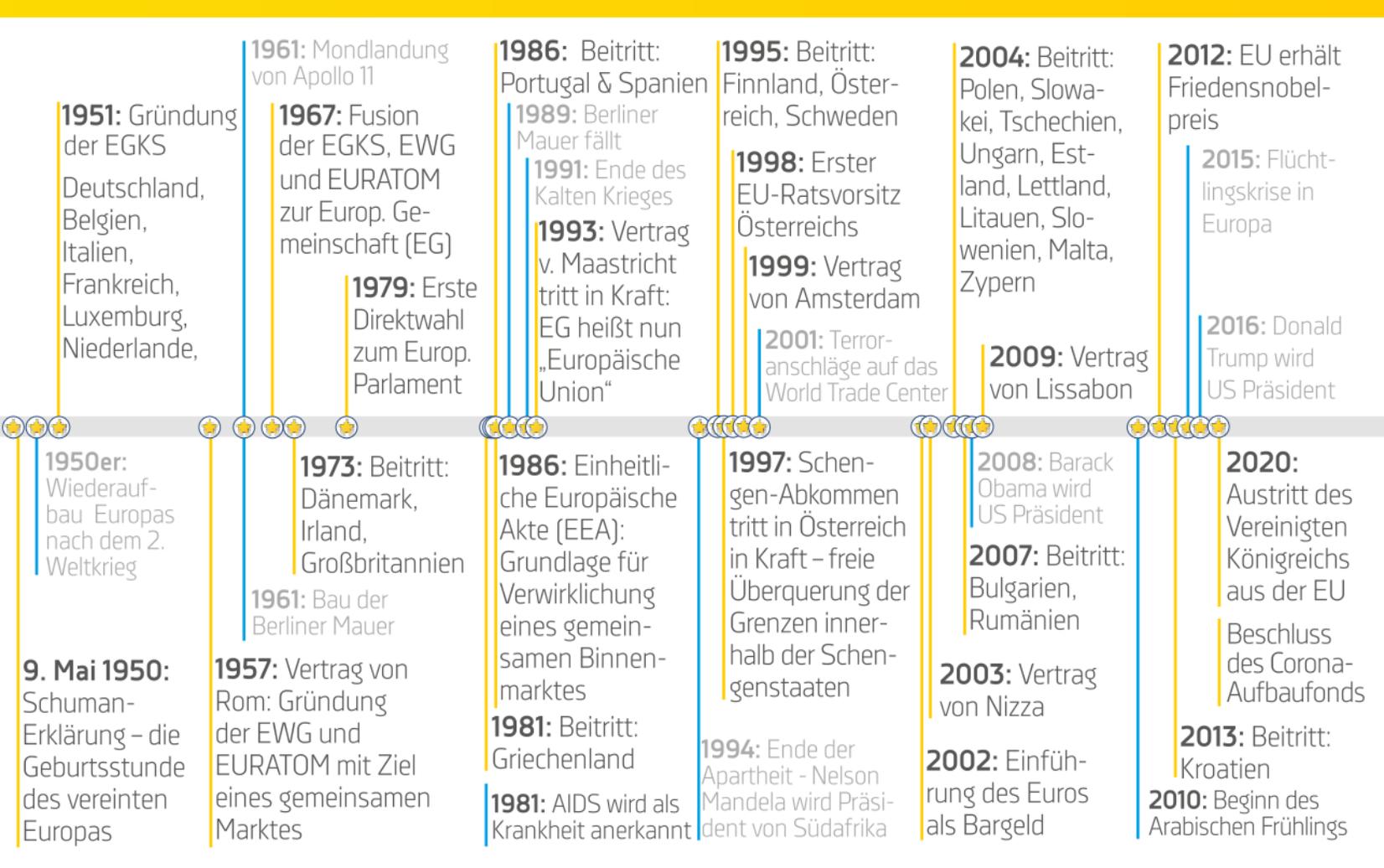


Zypern seit 2004

Sprache: **Griechisch, Türkisch**
Währung: **Euro** Einw: **0,9 Mio.** Sitze: **6**

Kandidatenländer:
Albanien
Nordmazedonien
Montenegro
Serbien
Türkei





1951: Gründung der EGKS
 Deutschland, Belgien, Italien, Frankreich, Luxemburg, Niederlande,

1961: Mondlandung von Apollo 11

1967: Fusion der EGKS, EWG und EURATOM zur Europ. Gemeinschaft (EG)

1979: Erste Direktwahl zum Europ. Parlament

1986: Beitritt: Portugal & Spanien

1989: Berliner Mauer fällt

1991: Ende des Kalten Krieges

1993: Vertrag v. Maastricht tritt in Kraft: EG heißt nun „Europäische Union“

1995: Beitritt: Finnland, Österreich, Schweden

1998: Erster EU-Ratsvorsitz Österreichs

1999: Vertrag von Amsterdam

2001: Terroranschläge auf das World Trade Center

2004: Beitritt: Polen, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen, Slowenien, Malta, Zypern

2009: Vertrag von Lissabon

2012: EU erhält Friedensnobelpreis

2015: Flüchtlingskrise in Europa

2016: Donald Trump wird US Präsident

1950er: Wiederaufbau Europas nach dem 2. Weltkrieg

9. Mai 1950: Schuman-Erklärung – die Geburtsstunde des vereinten Europas

1957: Vertrag von Rom: Gründung der EWG und EURATOM mit Ziel eines gemeinsamen Marktes

1973: Beitritt: Dänemark, Irland, Großbritannien

1961: Bau der Berliner Mauer

1986: Einheitliche Europäische Akte (EEA): Grundlage für Verwirklichung eines gemeinsamen Binnenmarktes

1981: Beitritt: Griechenland

1981: AIDS wird als Krankheit anerkannt

1997: Schengen-Abkommen tritt in Österreich in Kraft – freie Überquerung der Grenzen innerhalb der Schengenstaaten

1994: Ende der Apartheid - Nelson Mandela wird Präsident von Südafrika

2008: Barack Obama wird US Präsident

2007: Beitritt: Bulgarien, Rumänien

2003: Vertrag von Nizza

2002: Einführung des Euros als Bargeld

2020: Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU

Beschluss des Corona-Aufbaufonds

2013: Beitritt: Kroatien

2010: Beginn des Arabischen Frühlings

Maastricht, Lissabon & Grundrechtecharta

Das sind unsere Werte

Mit dem Vertrag von Maastricht 1992 wurde die Unionsbürgerschaft geschaffen, welche den Staatsangehörigen eines EU-Mit-

gliedstaates unter anderem folgende Rechte verleiht:

Unbegrenzt
Reise- und
Aufenthaltsrecht
in der EU

Aktives und passives
Wahlrecht bei
Kommunal- und
Europawahlen im
Wohnsitzland

Konsularischer
und diplomatischer
Schutz in
Drittstaaten durch
Behörden anderer
EU-Länder

Zugang zu
Dokumenten des
Europäischen
Parlaments, des
Rates und der
Kommission

Petitionsrecht
beim Europ.
Parlament und
das Recht, sich an
den europäischen
Bürgerbeauftragten
zu wenden

Recht, beliebige
EU Institutionen
zu kontaktieren
und eine Antwort
zu erhalten



Bild: Monster Zudio | shutterstock

Diese und weitere Rechte, Freiheiten und Grundsätze, auf denen die EU gründet, sind in der EU-Grundrechtecharta definiert, welche mit Inkrafttreten des Vertrages von Lissabon (2009) Rechtsverbindlichkeit erlangte.

Von allen Staaten, die EU-Recht umsetzen, sind folgende Grundrechte zu achten und garantieren:

Würde des Menschen
Freiheit, Gleichheit
Solidarität
Bürgerrechte
Justizielle Rechte



Bild: Artmim | shutterstock

Das Land der unbegrenzten
Bildungsmöglichkeiten

Studium, Ausbildung und Arbeiten

Austausch- und Bildungsprogramme, wie Erasmus+, bieten jungen Erwachsenen seit 1987 die Möglich-

keit, innerhalb der Union oder einem Partnerland ein Auslandssemester zu absolvieren oder Berufserfahrung zu sammeln.



Bild: yui | shutterstock

Symbole, die uns vereinen

Die Europa-Flagge

Die 12 Sterne auf blauem Grund symbolisieren die Werte

Einheit, Solidarität und Harmonie zwischen den Völkern Europas.



Bild: igorsteranovic | shutterstock

Ein Symbol, das uns vereint

Das Euro-Zeichen

Der Euro: 1999 wurde der Euro als Buchgeld, 2002 als Bargeld eingeführt. Derzeit (Stand 01.07.2020) umfasst die Eurozone 19 der 27 EU-Länder. Die

Euro-Münzen haben eine „gemeinsame“ Seite, auf der die Landkarte Europas abgebildet ist. Die andere Seite kann von jedem Land selbst gestaltet werden.

Die Melodie der Hymne stammt aus der Neunten Symphonie, die Ludwig van Beethoven 1823 als Vertonung der von Friedrich Schillers verfassten „Ode an

die Freude“ komponierte. Die Instrumentalfassung wurde 1972 als offizielle Hymne vom Europarat angenommen. Ein Lied, das uns vereint.

Ein Lied, das uns vereint

Unsere Hymne



Bild: tezzstock | shutterstock



Bild: Alexandros Michailidis | shutterstock

Ein Feiertag, der uns vereint

Der Europatag

Am 9. Mai 1950 hielt der damalige französische Außenminister Robert Schuman eine aufsehenerregende Rede über die Vision

eines geeinten Europas. Jährlich wird am 9. Mai dieser Schuman-Erklärung gedacht, welche als Grundstein der heutigen EU gilt.



Bild: Rawpixel.com | shutterstock

Ein Motto, das uns vereint

Unser Motto

In Vielfalt geeint – so lautet seit 2000 das Motto der Europäischen Union. Dieses Motto ist

ein klares Bekenntnis zum Pluralismus und zum solidarischen Zusammenhalt.



Bild: Alexandros Michailidis | shutterstock



Bild: Alexandros Michailidis | shutterstock



Bild: Alexandros Michailidis | shutterstock



Bild: Golden Brown | shutterstock

16

Ursula von der Leyen
Präsidentin der Kommission

Präsidentin der Europäischen Kommission von 2019-2024, die das gemeinschaftliche Interesse der EU vertritt und Initiativen einbringt.

Charles Michel
Präsident des Rates

Präsident des Europäischen Rates von 2019-2022, wo die Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten Grundsatzentscheidungen treffen.

David Maria Sassoli
Präsident des Parlaments

Präsident des Europäischen Parlaments, das als einziges Organ der EU direkt von den Bürgerinnen und Bürgern gewählt wird.

Johannes Hahn
Österreichischer Kommissar

Johannes Hahn gehört seit 2010 der EU-Kommission an. Nach Regionalpolitik (bis 2014) und Nachbarschaftspolitik & Erweiterung (2014-2019) ist er jetzt zuständig für Haushalt & Verwaltung.

17

Europäischer Rat

Staats- & Regierungschefs der 27 Mitgliedsländer, Präsident des Rates und Präsidentin der EU-Kommission geben Grundzüge der Politik vor



formuliert
Leitlinien

Gesetzes-
vorschlag

EU-Kommission

EU-Exekutive: Präsidentin und
26 Kommissare



Rat der EU

EU-Legislative:
Fachminister der
27 Mitgliedsstaaten



EU-Rat &
Parlament
beschließen Gesetze



EU Parlament

705 Abgeordnete davon
19 aus Österreich

Anfragen,
Kontrolle

Anhörung,
Mitentscheidung

Europäisches Parlament



Bild: J. Patrick Fischer | Wiki CC

Europäischer Rat



Bild: J. Patrick Fischer | Wiki CC

Das Europäische Parlament (EP) wird alle 5 Jahre direkt von den Bürgerinnen und Bürgern der EU gewählt. Zu den Aufgaben zählen vor allem Gesetzgebung, Aufsicht und Haushalt. Derzeit umfasst das Parlament 705 Mitglieder, welche nach Fraktionen gruppiert sind.

Die Staats- und Regierungschefs bilden mit der Kommissionspräsidentin und dem Präsidenten des EU-Rates den Europäischen Rat. Er gibt Impulse und legt allgemeine Ziele und Prioritäten fest.

Rat der Europäischen Union



Bild: Samymandpartners | Wiki CC

Der Rat der Europäischen Union wird auch als Ministerrat bezeichnet. Gemeinsam mit dem Parlament ist er als Gesetzgeber tätig und übt Haushaltsbefugnisse aus. Er hat das Recht, internationale Verträge zu schließen.

Europäische Kommission



Bild: EmDee | Wiki CC

Die Kommission setzt sich aus 27 Kommissaren zusammen - darunter die Kommissionspräsidentin. Sie ist die „Hüterin der Verträge“, besitzt das alleinige Initiativrecht für Gesetze, handelt internationale Verträge aus und führt den Haushaltsplan aus.

Gerichtshof der Europäischen Union

Der Gerichtshof der EU (EuGH), mit Sitz in Luxemburg, gewährleistet, dass EU-Recht in allen EU-Mitgliedsländern auf die gleiche Weise angewendet wird und sorgt dafür, dass Länder und EU-Institutionen das EU-Recht



Bild: Cédric Puisney | Wikimedia Commons CC

einhalten. (Nicht zu verwechseln mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg!)

Europäischer Rechnungshof

Die Aufgabe des Europäischen Rechnungshof ist es, zur Verbesserung des EU-Finanzmanagements



Bild: VT98Fan | Wiki

beizutragen und die ordnungsgemäße Erhebung und Verwendung der EU-Mittel zu prüfen. Der Europäische Rech-

nungshof besteht aus einem Mitglied je Mitgliedstaat und hat seinen Sitz in Luxemburg.

Europäische Zentralbank

Die Europäische Zentralbank (EZB), mit Sitz in Frankfurt, verwaltet den Euro und ist für die Umsetzung der Wirtschafts- und Wäh-

rungspolitik zuständig. Ihr vorrangiges Ziel ist es, die Preisstabilität zu sichern, um die Kaufkraft des Euros zu gewährleisten.



Bild: Epizentrum | Wikimedia Commons CC

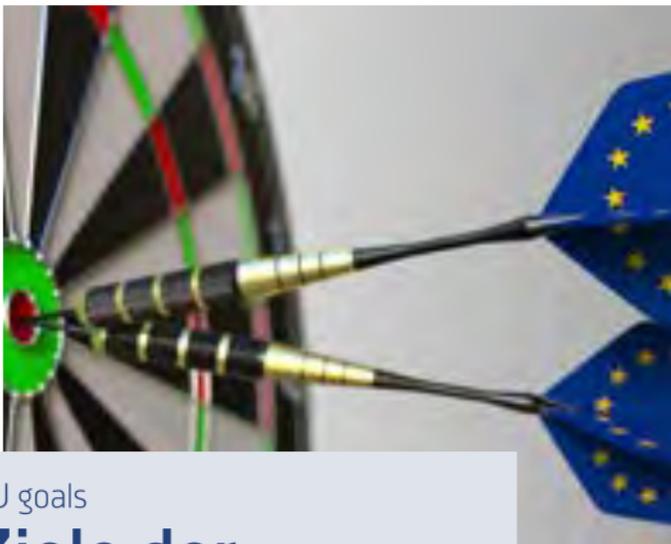


Bild: Novikov Aleksey | shutterstock

EU goals

Ziele der EU-Kommission

Die Kommission unter Ursula von der Leyen ist mit einem ambitionierten Programm angetreten. Dabei wurde 6 Themenbereichen besondere Priorität eingeräumt:



Bild: Romolo Tavani | shutterstock

Der Europäische Green Deal

Mit dem Green Deal soll Europa die weltweite Vorreiterrolle in Sachen Umweltschutz übernehmen:

Eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft

2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr

Eine fairere & wohlhabendere Gesellschaft

Ein von der Ressourcennutzung abgekoppeltes Wirtschaftswachstum



Bild: MyCreative | shutterstock

Ein Europa für das digitale Zeitalter

26 **D**ie EU-Strategie für künstliche Intelligenz und Daten soll die Entwicklung neuer Technologien vorantreiben, Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger in diese Technologien stärken:

Modernisierung der Datenschutzvorschriften

Besserer Zugang zu digitalen Waren und Dienstleistungen

Optimale Rahmenbedingungen für digitale Netze & Dienstleistungen

Digitale Wirtschaft als Wachstumsmotor

Ökologische und soziale Nachhaltigkeit durch europäische Datenstrategie



Bild: Independenz | shutterstock

Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen

27 **M**it einer sozialen Marktwirtschaft sorgt die EU dafür, dass die Volkswirtschaften wachsen können und Armut sowie Ungleichheit gleichzeitig weniger werden:

Investitionsförderung und Schaffung von Arbeitsplätzen

Fairere Wirtschafts- & Währungsunion

Ein vertiefter und gerechterer Binnenmarkt

Stärkung der kleinen & mittleren Betriebe

Vollendung der Kapitalmarktunion



Bild: DenisProduction.com | shutterstock

Förderung der europäischen Lebensweise

Deklariertes Ziel ist es, die Unionsbürgerinnen und -bürger ebenso zu schützen wie die europäischen Grundwerte:

Sicherheitsunion gegen Terrorismus und Cyberkriminalität

Verbesserter Verbraucherschutz

Gemeinsame Bekämpfung von Menschenhandel, Schmuggel und Korruption

Schutz der Rechtsstaatlichkeit und der Grundrechte

Sichere Grenzen und ein modernes Asylsystem.



Bild: Marian Weyo | shutterstock

Neuer Schwung für die Demokratie in Europa

Mit einer Konferenz über die Zukunft Europas will die Kommission mehr Bürgerbeteiligung ermög-

lichen und so einen wichtigen Beitrag zu Förderung, Schutz und Stärkung unserer Demokratie leisten.

EU competences

Wer entscheidet was?

In der EU werden Rechtsvorschriften erlassen, die von allen Mitgliedstaaten umzusetzen sind. Die Staaten entscheiden, welche

Kompetenzen sie der EU übertragen. Andere Gesetze werden hingegen auf nationaler Ebene erlassen.

30

Ausschließliche Zuständigkeit der EU

In folgenden Bereichen ist nur die EU berechtigt, Rechtsvorschriften zu erlassen. Diese sind von den Mitgliedsländern anzuwenden, es sei denn, die EU er-

laubt ihnen, bestimmte Rechtsvorschriften selbst zu verabschieden:

Zollunion

Wettbewerbsregeln für den Binnenmarkt

Währungspolitik für die Länder des Euro-Raums

Handel und internationale Abkommen

Meerespflanzen & -tiere im Rahmen der gemeinsamen Fischereipolitik.

Geteilte Zuständigkeit

In folgenden Bereichen können sowohl die EU als auch die Mitgliedstaaten Rechtsvorschriften

erlassen – letztere allerdings nur dann, wenn die EU noch keine Regelung getroffen hat.

31

Binnenmarkt

Beschäftigung & Soziales

Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt

Landwirtschaft

Fischerei

Umwelt
Verbraucherschutz

Transport
Transeuropäische Netze

Energie

Sicherheit & Recht

Gesundheit

Forschung & Raumfahrt

Entwicklungszusammenarbeit & humanitäre Hilfe

Unterstützende Zuständigkeit

In folgenden Bereichen ist die EU nur unterstützend, koordinierend oder ergänzend tätig. Die Entscheidungsbefugnis liegt allein bei den Mitgliedstaaten:

öffentliche Gesundheit

Industrie

Kultur & Tourismus

Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport

Zivilschutz

Administrative Zusammenarbeit

Besondere Zuständigkeit

In einigen Bereichen gibt es besondere Zuständigkeiten:

Festlegung & Umsetzung der Gemeinsamen Außen- & Sicherheitspolitik

Schutz der EU-Außengrenzen durch die EU-Agentur Frontex

Koordinierung der Wirtschafts- und Beschäftigungspolitik

Unter strengen Bedingungen Tätigwerden außerhalb ihres normalen Zuständigkeitsbereichs („Flexibilitätsklausel“)



Der EU-Haushalt - das Budget

Der EU-Haushalt ist das gemeinsame Budget der Mitgliedstaaten der EU und gewährleistet die Finanzierung von Programmen und Maßnahmen in allen Politikbereichen der EU, von Landwirtschaft und Regionalpolitik bis hin zu Forschung, Unternehmen und Raumfahrt.

Der EU-Haushalt wird auf lange Sicht, üblicherweise für sieben Jahre, beschlossen. In diesem Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) sind die Höchstbeträge für die Ausgaben der EU in den verschiedenen Ausgabekategorien (Rubriken) festgelegt.

Einnahmen

Traditionelle: Zölle und Zuckerabgaben

Mehrwertsteuer: Ein bestimmter Prozentsatz der von den Mitgliedstaaten erhobenen Mehrwertsteuer geht an die Union.

BNE: Einheitlicher Abgabensatz auf das Bruttonatio-

naleinkommen der Mitgliedstaaten

Sonstige: Verzugszinsen, Geldstrafen, Überschüsse, Beiträge aus Drittländern zu bestimmten Programmen, Steuern und andere Abzüge von den Bezügen der EU-Mitarbeiter



Ausgaben

Ein Großteil der Ausgaben fließt in die regionale Entwicklung, Agrarpolitik, Umwelt- und Klimaschutz,

Forschung und Innovationen, Informationstechnologien sowie in die Bereiche Sicherheit und Migration.

Die Europäische Akademie Wien wurde bereits 1962 als gemeinnützige und parteiübergreifende Institution gegründet und ist somit eine der ältesten proeuropäischen Non Profit Organisationen in Wien.

meinsame und grenzüberschreitende Kooperationen mit den süd-/osteuropäischen Nachbarstaaten Österreichs.

Weiters unterstützt die Europäische Akademie Wien auch diverse Eigenin-

EUROPÄISCHE AKADEMIE WIEN

VIENNA – AUSTRIA – EUROPE



35

Der Verein versteht sich als Erwachsenen- und Jugendbildungsinstitut mit dem Ziel, Informationen zu Eurothemen zur Verfügung zu stellen, um ein proeuropäisches Gedankengut zu fördern und die Idee der Integration Europas positiv zu unterstützen. Schwerpunkte der Arbeit sind ge-

initiativen, Schulen, Ständevertretungen, usw. mit der Bereitstellung von Fachreferenten, Informationsmaterial oder durch Studienreisen und Projekttag.



Europäische Akademie Wien

Michael Wiesinger, MBA

Präsident

ZVR-Zahl:

904445499

Tel.:

+43-677-62546039

Mail:

mwiesinger70@gmail.com



Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Europäischen Akademie Wien unter www.europaesche-akademie-wien.at



Fördergeber:

bm:uk

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Europazentrum Europahaus Graz, c/o Europ. Fremdsprachenzentrum, Nikolaiplatz 4/I, 8020 Graz sowie EAWien, **Redaktion u. verantw. i. S. d. Mediengesetzes:** Neuper **Gesamtherstellung:** hoeflechner.net, **Fotos:** KK, Shutterstock, Wikicommons, Diverse